



SCHUL – NEWS

EIN REGELMÄSSIGER NEWSLETTER | Juni 2024



INHALT

Wie lernen funktioniert

Lernateliers – Es funktioniert! ...und es lebt!

Pilotklassen Schuljahr 24/25

Impressionen

WIE LERNEN FUNKTIONIERT

Bereits in den ersten Wochen des neuen Schuljahres konnten die Erstklässlerinnen und Erstklässler der Primarschule eine LERNkiste mit sonderlichen Holzstäben in verschiedenen Längen und bedruckt mit Punkten und Zahlen entdecken. Mit den «Intuitibrix» sind erste Erfahrungen im Zahlenraum bis 10 möglich: ergänzen, zählen, aneinanderreihen. Das LERNmaterial wurde von den Kindern zu Beginn unterschiedlich genutzt; abhängig von persönlichem Vorwissen und individueller Lernbereitschaft. Es wurden Türme gebaut, Punkte gezählt, Zahlen kennengelernt, teilweise schon gerechnet, ergänzt und Mengen erfasst. Inzwischen sind die «Intuitibrix» aus dem LERNangebot verschwunden, denn die Erstklässlerinnen und Erstklässler haben die grösseren Zahlenräume erobert; sind teilweise schon bis zu den Tausendern vorgedrungen oder verweilen noch im Zahlenraum bis Hundert. Entwicklung im mathematischen Bereich ist bei allen Kindern erkennbar.

Dieses Beispiel zeigt bestens auf, wie LERNEN funktioniert und dass Erkenntnisse aus der Lern-, Hirn- und Motivationsforschung sich in der Praxis bewahrheiten. LERNEN ist ein emotionaler Prozess, es wird *das* gut und nachhaltig gelernt, was zu interessieren vermag und vom Hirn als lohnend, interessant und spannend eingestuft wird. Mit den «Intuitibrix» ist es gelungen, am natürlichen Spieltrieb der Kinder anzuknüpfen und den Erstkontakt mit mathematischen Herausforderungen zu ermöglichen. LERNEN bedeutet, Wissen und Fertigkeiten aufzubauen und das geschieht, indem neues Wissen an bereits vorhandenes angeknüpft und selbst aufgebaut wird. Kinder, die mit Eintritt in die erste Klasse bereits ein Grundverständnis des Zahlenraums mit sich brachten, haben mit den «Intuitibrix» schnell erste Rechnungen durchgeführt, andere haben dann noch die Mengenangaben mit den entsprechenden Ziffern in Verbindung gebracht. LERNEN ist ein eigenaktiver und -bezogen auf die Aufmerksamkeit und Denkvorgänge - selbstgesteuerter Prozess. Das Verständnis des Zahlenraums bis 10 und die damit verbundenen mathematischen Operationen und

Mengenbezeichnungen haben sich die Kinder im Umgang mit dem Lernmaterial selbst angeeignet; das Wissen dazu in ihren Köpfen selber konstruiert und mit vorhandenem verbunden. Und schliesslich werden die Schülerinnen und Schüler im Entdecken und Gespräch mit anderen zum LERNEN angeregt und sie können ihre eigenen Wissenskonstruktionen überprüfen, eichen und erweitern. Die Kinder steckten sich gegenseitig beim LERNEN an. Da wurde erkannt, dass einige mit den Holzstäben nicht mehr nur Türme bauen, sondern dann noch Rechnungen mit den Ziffern durchführen. Oder die Lehrpersonen haben rechtzeitig die notwendigen Impulse gegeben und unterstützt, damit die Kinder in der Entwicklung ihrer mathematischen Fähigkeiten die nächste Stufe erreichen konnten.

Gelernt und Wissen aufgebaut haben die Kinder dann, wenn sie bereit dazu waren, sich emotional mit dem LERNinhalt verbinden konnten und sich selbstaktiv damit auseinandergesetzt haben. Die Lehrpersonen waren aufmerksam und haben gezielt begleitet und unterstützt. Wissen in die Köpfe der Kinder abgefüllt, haben sie nicht. Das funktioniert einfach nicht.

Ähnliche Erfahrungen wurden mit den Erstklässlerinnen und Erstklässlern in anderen Bereichen mit anderen Materialien gemacht und die Schülerinnen und Schüler der höheren Primarklassen und der Oberstufe reagieren gleich oder zumindest ähnlich, wenn bei der Gestaltung von entsprechenden LERNumgebungen die Erkenntnisse aus der LERN-, Hirn- und Motivationsforschung berücksichtigt werden. Sie können selbstgesteuert, aktiv und motiviert Lernen und nachhaltiges Wissen aufbauen. Und schliesslich werden sie nach dem Abschluss der offiziellen Volksschulzeit befähigt sein, sich selbstständig zu steuern und zu regulieren, um lebenslang LERNfähig zu sein. All diese Elemente greifen wir mit unserem Schul- und Unterrichtsentwicklungsprojekt LE_HR(N)EN auf und entwickeln das LERNEN an unseren Schulen kontinuierlich weiter.

PILOTKLASSEN Schuljahr 24/25

PRIMARSCHULE ATTINGHAUSEN

Kindergarten A+B 1.Klassen A+B 2.Klasse
3.Klasse 4.Klasse 5.Klasse

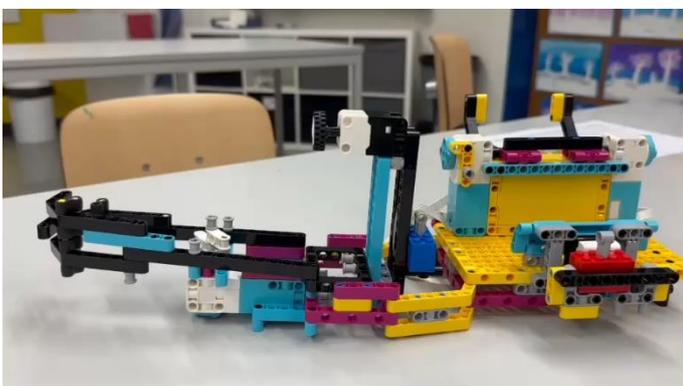


PRIMARSCHULE SEEDORF

1. Klassen a&b 2.Klassen a&b 3. Klasse
4.Klassen a&b 5.Klassen a&b 6.Klassen a&b

KREISSCHULE SEEDORF

1. Oberstufen a, b & c 3. Oberstufen a, b & c



LERNATELIERS – Es funktioniert!

...und es lebt!

Wie bereits beschrieben, sind Lernen und Wissensaufbau immer selbstregulierte Prozesse. So funktioniert einfach unser Hirn. Unser Anliegen ist also, den Lernenden möglichst viele und gute Angebote bereitzustellen, damit diese Prozesse in Gang gesetzt werden. Überdies ist Selbststeuerung ein zentrales Bildungsziel. Damit Selbstregulation entwickelt werden kann, muss Schule so angelegt sein, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig und eigenständig lernen können. Sowohl im von der Lehrperson geführten Unterricht als auch in «offenen» Anlagen – wie im LERNatelier – ist dies möglich.

Die LERNateliers, welche an unseren Schulen in mehreren Klassen erprobt werden, berücksichtigen alle lernpsychologischen Grundlagen des Lernens. Die Schülerinnen und Schüler sind hoch aktiv, steuern sich zu einem guten Teil selber, sie lernen angeschlossen an ihre Möglichkeiten, Stärken und Schwächen, sie sind stark mit ihrem LERNEN verbunden und sie können mit andern zusammenarbeiten und/oder Feedback und Unterstützung einholen.

Auf allen Stufen, wo LERNateliers im Schuljahr 2023/24 während des ersten Pilotjahres umgesetzt wurden, konnten durchwegs positive Erfahrungen gesammelt werden. Die Lernatmosphäre wird als konzentriert und fleissig wahrgenommen, die Arbeitsdichte der Schülerinnen und Schüler ist hoch. Es finden mehr individuelle Kontakte zwischen den Lernenden und den Lehrpersonen statt. Die Lernenden sind motiviert, da sie aus verschiedenen LERNAufgaben auswählen und auch das Gesamtangebot mitgestalten können. Und sie müssen Aufträge vermehrt selbständig lesen und verstehen, wodurch die Lesekompetenz aktiv gefördert wird.

Die Primarschulen Attinghausen und Seedorf sowie die Kreisschule Seedorf sind überzeugt, dass sie mit dem Aufbau und der Erprobung der LERNateliers auf dem richtigen Weg sind. Wir blicken mit viel Zuversicht auf die zweite Pilotphase im Schuljahr 24/25, in der es darum geht, weitere Erfahrungen zu sammeln und das LERNatelier auf den jeweiligen Stufen weiterzuentwickeln.

BEI FRAGEN ODER UNKLARHEITEN ZU DEN LERNATELIERS DÜRFEN SIE GERNE AUF DIE SCHULLEITUNGEN ATTINGHAUSEN UND SEEDORF ZUKOMMEN.

